

Wie man vom falschen Glauben loskommt

WUPPERTAL (hoff) Glaube kann Berge versetzen, sagt ein Sprichwort. Wird diese Macht missbraucht, kann sich der Berg wie ein unüberwindliches Hindernis vor das Lebensglück eines Menschen wälzen. So geschah es einer jungen Frau aus Wuppertal, die in eine kleinere Religionsgemeinschaft aus dem freikirchlichen Bereich hineingeboren war. Als sie zu zweifeln begann, hatte sie niemanden, mit dem sie reden konnte. „Zuletzt litt ich sogar unter Verfolgungswahn, denn die Gemeinschaft stellte jeden Zweifel an ihren Lehren als Abkehr dar, die auch den anderen Mitgliedern schadet. Schon durch solch ein Gespräch könnte man vom rechten Weg abkommen. Gott sieht alles und weiß alles und zieht uns unmittelbar zur Rechenschaft“, hieß es. „Doch ich wollte einfach wie die anderen Teenager auch einmal in die Disco gehen oder Popmusik hö-

ren.“ Es war ein langer Weg, bis der jungen Frau klar wurde, dass nicht sie falsch ist. Erschwert wird die Loslösung von einer religiösen Gemeinschaft mitunter auch noch durch bürokratische Hindernisse. Für die Betroffene war es zum Beispiel ein wichtiger Schritt, ihren Religionseintrag aus dem Melderegister gestrichen zu bekommen. Da gab es aber noch Schwierigkeiten, weil sie zwar eingetragen ist, aber beim Amt ihr Wunsch telefonisch erst mal abgelehnt wurde. Begründung: sie zahle keine Kirchensteuer, berichtet sie.

Hilfe fand sie endlich beim Verein „Schulterschluss bei Sektenbetroffenheit“. Neben der direkten Hilfe bietet der Verein auch Aufklärungsarbeit in Schulen an und präsentiert sich auf Messen und Tagungen. Zum Programm gehören Seminare für Aussteiger, die lernen müssen, in das eigene Leben zu-



Geschickte **Menschenfänger**, für die populäre Stars Reklame machen, sind unter anderem die Scientologen. FOTO: ARCHIV

rückzukehren und nicht dem nächsten Gruppenzwang zu verfallen.

„Wir konnten schon viele Kontakte wieder herstellen“, berichtet Elke Leonhardt, die Vorsitzende des Vereins. Die Gefahren für Menschen, die unbedingt Anschluss an eine Gruppe suchen, sind vielfältig. „Ich weiß, was Gehirnwäsche bedeutet“, sagt Andrea Kappelmann, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Die heute 50-Jährige war einer so genannten Lebensberaterin in die Fänge geraten. Im Lauf der Zeit wurden ihr Missbrauchserinnerungen in ihrer Kindheit eingeredet.

Der Verein „Schulterschluss bei Sektenbetroffenheit“ finanziert seine Arbeit über Spenden und ist für jede Unterstützung der Bürger dankbar.

Kontakt: ☎ 0202/47 94 972 oder www.schulterschluss.info